



DIE

KONZEPTION

UNSERER

KINDERTAGESSTÄTTE

AU CLAIR DE LA LUNE E.V.

VEREIN ZUR MEHRSPRACHIGEN ERZIEHUNG

INHALTSVERZEICHNIS

1. Allgemeine Rahmenbedingungen	3
1.1 Informationen zur Geschichte der Einrichtung + Infrastruktur	3
1.2 Gesetzliche Grundlagen + Finanzierung	4
1.3 KiTa-Rundgang	
1.3.1 Innenbereich	5
1.3.2 Außenbereich	7
1.4 Öffnungszeiten und Tagesablauf	9
2. Das sind wir.	10
2.1 Unser KiTa - Team	10
2.2 Unsere KiTa - Gruppen	11
2.2.1 Gruppe der Jüngsten (1-jährige)	12
2.2.2 Gruppe der 1,5 bis 2,5-jährigen	14
2.2.3 Gruppe der 2,5 bis 3,5-jährigen	15
2.2.4 Gruppe der 3,5 bis 5-jährigen	17
2.2.5 Vorschulgruppe	18
3. Eckpfeiler unserer pädagogischen Arbeit	20
3.1 Bild vom Kind und pädagogische Grundhaltung	20
3.2 Interkulturelle Erziehung, Mehrsprachigkeit und alltagsintegrierte Sprachförderung	22
3.3 Kinderschutz und Kinderrechte – Partizipation als Bindeglied	24
3.4 Spielzeit ist Lernzeit	25
3.5 Beobachtung und Dokumentation	26
3.6 Gesunde Ernährung	27
4. Erziehungs- und Bildungspartnerschaft	28
4.1 Bedeutung und Relevanz	28
4.2 Formen der Zusammenarbeit	29
5. Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung	31
6. Quellenverzeichnis	33
7. Impressum	34
8. Anhang	

1. ALLGEMEINE RAHMENBEDINGUNGEN

1.1 Informationen zur Geschichte der Einrichtung + Infrastruktur

Die Kindertagesstätte „AU CLAIR DE LA LUNE e.V.“ befindet sich in privater Trägerschaft. Der Träger der Einrichtung ist der Trägerverein „AU CLAIR DE LA LUNE“ e.V., welcher sich im Jahr 2001 aus einer Elterninitiative heraus gründete und das Thema Mehrsprachigkeit in den Fokus rückte. Die KiTa wurde zunächst am 01. September 2002 in der Oststraße 1, 39114 Magdeburg eröffnet. Um den Wunsch nach einer zentraleren Lage mit guter verkehrstechnischer Anbindung sowie einer eigenen größeren Freifläche gerecht zu werden, erfolgte im Jahr 2005 der Umzug in die Bandwirkerstraße 16. Nach der Komplettsanierung 2016/2017 sind wir nun stolze Mieter eines tollen KiTa-Gebäudes in der Bandwirkerstraße 16, 39114 Magdeburg. Frei nach dem Motto „Was lange währt, wird gut.“ fühlen wir uns hier nun sehr gut aufgehoben und freuen uns darüber, diesen Ort voller Abenteuer, mit bis zu 80 Kindern im Alter von einem Jahr bis zur Einschulung, zu besuchen.

In dem Stadtteil Brückfeld liegt die Kindertageseinrichtung sehr zentral und ist in einen Seniorenwohnpark integriert. Es sind Parkplätze vor dem Gebäude, die während der Bring- und Abholphasen genutzt werden können sowie eine gute Straßenbahnanbindung (Linie 4) vorhanden. Die Kinder profitieren von der unmittelbaren Lage zum Rotehornpark, Elbauenpark, dem Käseglockenspielplatz sowie der Alten Elbe. Zudem wird sehr gerne die große Wiese des anliegenden Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung für naturnahe Entdeckungen und den kindlichen Bewegungsdrang genutzt und auch der Urzeitspielplatz in der Mittelstraße lädt oft zur Dinosaurier-Spurensuche ein. Bereits der Weg zu diesen Ausflugszielen bietet den Kindern die Möglichkeit, das richtige Verhalten im Straßenverkehr zu erlernen und zu festigen.

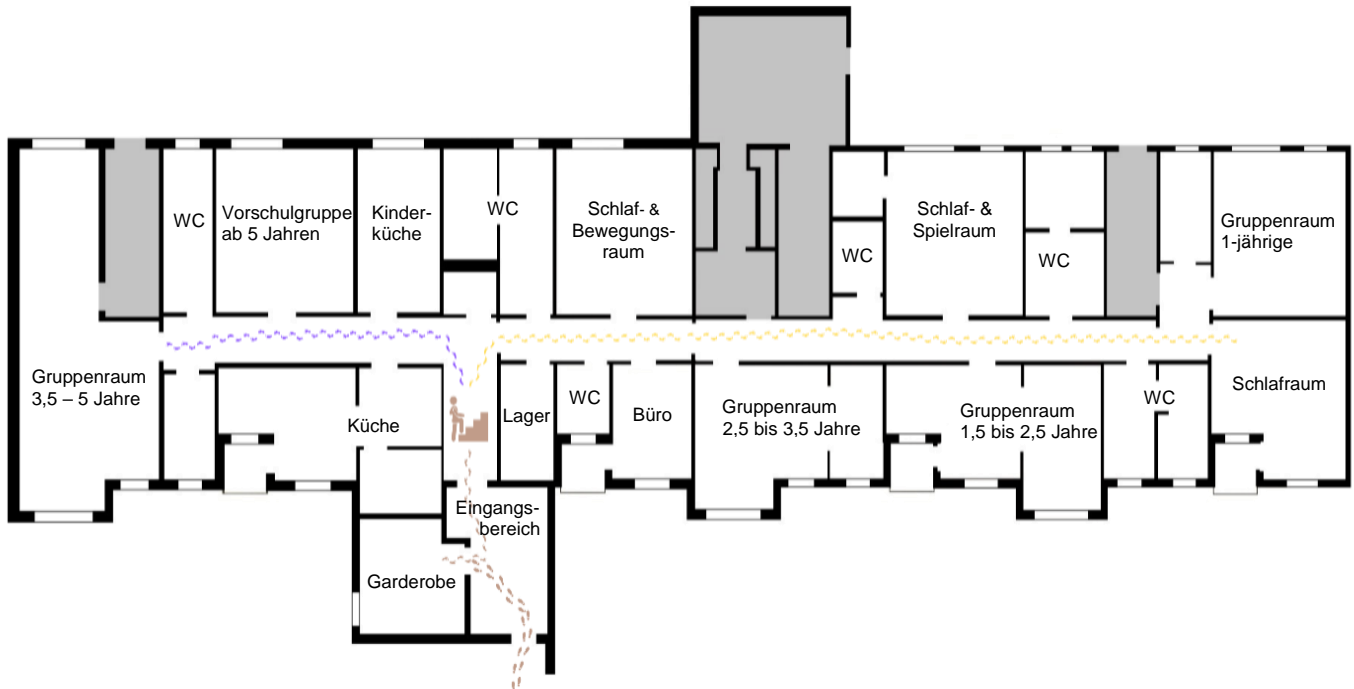
1.2 Gesetzliche Grundlagen + Finanzierung

Die KiTa arbeitet unter den Rahmenbedingungen des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG), den gesetzlichen Grundlagen des SGB VIII, den gesetzlichen Verordnungen des Kinderförderungsgesetzes (KiföG) und basiert auf der Grundlage des Bildungsprogrammes für Kindertageseinrichtungen in Sachsen-Anhalt „Bildung: elementar – Bildung von Anfang an“. Die Finanzierung der laufenden Kosten der Kindertagesstätte regelt sich nach dem Kinderförderungsgesetz Sachsen-Anhalts gemäß § 11 ff. So setzt sich die Finanzierung aus den Pauschalen des Landes Sachsen-Anhalts, der Stadt Magdeburg (Betriebskostenzuschuss), den Eltern und einem Eigenanteil des Trägers zusammen. Damit unser Förderverein die französischen Sprachassistent*innen finanzieren kann, – die wir im KiTa-Alltag über die Jahre hinweg sehr zu schätzen begonnen haben – sind wir auf monatliche und jährliche Mitgliedschaftsbeiträge angewiesen.



1.3 KiTa-Rundgang

1.3.1 Innenbereich



Wenn unsere Kinder morgens in die KiTa kommen, gehen sie zuerst durch den Eingangsbereich in die Garderobe. Dort ist Platz für Jacken, Regenbekleidung und Schuhe. Über eine kleine Treppe gelangen sie dann in den großen Flur der KiTa. Folgt man den violetten Fußspuren nach links, gelangt man in den Ü3-Bereich. Hier befinden sich die Gruppenräume der 3,5 - 5-Jährigen, der Vorschüler*innen und die Küche, in welcher unsere „Gute Seele des Hauses“ die Speisen für die Kinder mit viel Liebe zubereitet. Gegenüber der Küche befindet sich unsere Kinderküche, welche den Kindern mehr Raum für Selbstständigkeit bietet. Hier nehmen unsere Kinder des Ü3-Bereichs nicht nur ihre Mahlzeiten ein, sondern decken auch gemeinsam den Tisch, schmieren sich selbstständig ihre Frühstücksbrote, portionieren eigenständig ihr Mittagessen und räumen den Tisch auch wieder ab.



Folgt man den gelben Fußspuren nach rechts, gelangt man in den U3-Bereich. Ganz am Ende des Flurs ist der Gruppenraum unserer jüngsten Kinder. In diesem Raum finden die Eingewöhnungen statt und der gemeinsame KiTa-Alltag wird kennengelernt. Jedes KiTa-Jahr ziehen die Kinder einen Raum weiter, immer etwas näher an den Ü3-Bereich. Somit befindet sich der Gruppenraum der 1,5 - 2,5-jährigen Kinder in der Mitte des U3-Bereichs. Daneben sind dann unsere 2,5 - 3,5-jährigen Kinder zu finden. Jede Gruppe macht Mittagsschlaf/bzw. hält Mittagsruhe. Die beiden größeren Schlafräume werden vormittags von allen Gruppen (abwechselnd) als Bewegungs- oder Spielraum genutzt.



Während im Herzen der KiTa das Büro unserer pädagogischen Leitung Platz gefunden hat, befindet sich im oberen Stockwerk das Büro der Geschäftsführung und der Personalbereich unserer Pädagog*innen.

1.3.2 Außenbereich

Der Außenbereich der KiTa bietet folgende Spielanreize:

- ein Klettergerüst
- einen Rutschturm mit Hangel
- eine Wippe für den U3-Bereich
- Reckstangen in unterschiedlichen Höhen
- einen Barfußpfad
- Tafeln und Kreide
- Wasserspielwände
- einen Trinkbrunnen
- eine Bewegungsebene aus Holz mit Treppe, Schräge und zwei Häuschen
- einen Balancierbalken aus Holz
- eine Holzwappe für die größeren Kinder
- Karussell, Federwippen, Schaukeln, Holzbänke
- einen Spielzeugschuppen mit verschiedenen Materialien
 - Sandspielzeug, Bagger, Matschwannen
 - Schubkarren, kleine Besen und Harken
 - Bälle, Kreide, Hula-Hoop-Reifen, Matten
 - Trampolin, Balance-Kegel, Wurf-Zelt
 - viele Fahrzeuge: Laufräder, Kettcars, Fahrräder, Roller etc.



Es gibt Sandkästen, Kinderküchen, Holzhäuser zum Verstecken, fünf große Bäume; unsere Grünfläche bietet die Möglichkeit, Kleintiere wie Insekten, Regenwürmer oder Grashüpfer zu erforschen. Frei nach dem Motto



„Es gibt kein schlechtes Wetter, nur ungünstige Kleidung!“



sind wir mit Gummistiefel und Regenmantel, so oft es geht, draußen. Besonders stolz sind wir auf unseren Begegnungsgarten mit den tollen Hochbeeten. Hier können unsere Kinder mit den Senior*innen der umliegenden Wohnhäuser in einen gemeinsamen Austausch kommen und zusammen die Pflanzen pflegen und bestaunen.



1.4 Öffnungszeiten und Tagesablauf

Unsere KiTa ist von 07:00 Uhr bis 17:00 Uhr geöffnet.

- ab 07:00 Uhr Ankunft der Kinder, Freispiel in der Frühgruppe
- 08:15 Uhr – 09:00 Uhr gemeinsames Frühstück (Kinder, die am Frühstück teilnehmen möchten, sollten bis spätestens 08:45 Uhr da sein)
- 09:00 Uhr – 11:00 Uhr Morgenkreis, pädagogische Angebote, Freispiel auf dem Außengelände
- 11:00 Uhr – 12:30 Uhr gemeinsames Mittagessen
- 12:30 Uhr – 14:00 Uhr Mittagsschlaf, Mittagsruhe
- 14:00 Uhr – 14:30 Uhr gemeinsames Vesper
- ab 14:30 Uhr Freispiel (je nach Wunsch und Wetter im Innenraum oder auf dem Außengelände)
- 16:45 Uhr die letzten Kinder werden abgeholt und angezogen, damit alle um 17:00 Uhr in den erholsamen Feierabend gehen können

Wichtiger Hinweis!

Unsere KiTa ist zum Jahreswechsel sowie zweieinhalb Wochen während der Sommerferienzeit geschlossen. Der Träger behält sich zudem weitere Schließzeiten vor, diese werden jedoch bis Mitte Dezember für das darauffolgende Jahr bekanntgegeben.

In unserer Einrichtung arbeiten wir in altershomogenen Gruppen, um gezielt auf jede Entwicklungsstufe eingehen zu können. Während der Freispielzeiten sind die Kinder aller Altersgruppen gemischt, wodurch die Kinder ganzheitlich gefördert werden. Dort können neue Freundschaften geschlossen, neue Konfliktsituationen gelöst sowie andere Entwicklungsstufen beobachtet und nachgeahmt werden. Wöchentlich finden Spaziergänge / Ausflüge und Sportangebote innerhalb der Gruppen statt. Die Kinder erleben, entdecken und erforschen die Natur, das gesellschaftliche Leben und ihren eigenen Körper. Der*Die französischsprachige Assistent*in besucht regelmäßig jede Gruppe und kommuniziert mit den Kindern ausschließlich in der französischen Sprache. Es werden ihnen spielerische Lernimpulse zum Verstehen und Verwenden der französischen Sprache angeboten und gemeinsam gehen sie der französischen Kultur auf den Grund.

2. DAS SIND WIR.

2.1 Unser KiTa-Team

In unserer KiTa arbeiten viele verschiedene Menschen Hand in Hand: unser ehrenamtlicher Vorstand des Träger- und des Fördervereins (siehe Organigramm), eine Geschäftsführung, eine pädagogische Leitung, staatlich anerkannte Erzieher*innen, französische Sprachassistent*innen, zwei Küchen- und Reinigungskräfte, die für leckeres Essen und Sauberkeit sorgt und unserer Hausmeister, der uns sowohl im Innen- als auch im Außenbereich tatkräftig unterstützt. Hier arbeiten verschiedene Generationen miteinander, was einen großen Mehrwert für unsere KiTa bedeutet. Wir gehen davon aus, dass eine gegenseitige Wertschätzung, offene Kommunikation und gemeinsame Lösungssuche die besten Ergebnisse für die Kinder hervorbringen. Wir legen großen Wert auf Vielfalt und Ressourcenorientierung. Deshalb versuchen wir die Aufgaben nach den Stärken jedes Einzelnen zu verteilen. Dies erhöht die Chance auf Motivation, Engagement und bringt stets tolle Ideen mit sich. Jede*r Mitarbeiter*in bringt sich als Person mit in die Arbeit ein und fühlt sich für das „große Ganze“ mitverantwortlich. Ebenso wird es als selbstverständlich angesehen, sich Selbst und das eigene Handeln regelmäßig kritisch zu reflektieren, um gegebenenfalls Einstellungen und Verhaltensweisen optimieren zu können. Dies zeichnet Professionalität aus und sorgt für eine qualitative Weiterentwicklung. Die Erzieher*innen der Einrichtung besuchen regelmäßig vielseitige Fort- und Weiterbildungen und setzen sich mit aktuellen Neuerscheinungen der Fachliteratur auseinander. Nach dem Immersionsprinzip, welches in unserer Einrichtung gelebt wird, spricht jede*r Mitarbeiter*in im gesamten Tagesablauf mit den Kindern in seiner*ihrer Muttersprache. Um sprachliche Vielfalt zu leben und andere Kulturen wertzuschätzen, unterstützt jedes Teammitglied unserer KiTa die jeweils andere Sprache, indem es einige Wortgruppen lernt und regelmäßig spricht. Die Bilingualität der KiTa bezieht sich derzeit auf die Sprachen Deutsch und Französisch. Der Betreuungsschlüssel ist gesetzlich festgeschrieben und richtet sich nach der Anzahl der Kinder, die in einer Gruppe sind und ihrer täglichen Anwesenheitsdauer.

2.2 Unsere KiTa-Gruppen

In der jüngsten Gruppe (ein Jahr) steht erst einmal eine positive Eingewöhnung im Vordergrund. Alle Beteiligten lernen sich Stück für Stück näher kennen. Da wir das Berliner Eingewöhnungsmodell¹ als pädagogische Grundlage nutzen, legen wir einen sehr großen Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten der Eingewöhnungskinder. Erst nachdem ein vertrautes, soziales Miteinander zwischen den drei Eckpfeilern (Bezugserzieher*in, Kind, Eltern) hergestellt wurde und eine positive Bindung zwischen dem Eingewöhnungskind und der Erzieher*in besteht, kann die Eingewöhnung als erfolgreich angesehen und beendet werden. Das Tempo der Eingewöhnung bestimmt jedes Kind selbst. In der darauffolgenden Gruppe (2-3 Jahre) stehen das Erlernen von Selbstständigkeit und die Selbstbildung des einzelnen Kindes im Vordergrund. In der Gruppe der Kinder im Alter von 2,5 bis 3,5 Jahren geht es darum, mehr Selbstkompetenz zu erlangen und die ersten größeren Grenzerfahrungen zu machen. Im Alter der 3,5 - 5-jährigen bekommt das SPIEL eine besondere Bedeutung zugeschrieben, die Kinder befinden sich nun in einer WIR-Phase und werden von den pädagogischen Fachkräften – als Lernbegleiter*innen – in ihrem selbstständigen Tun unterstützt. In der ältesten Gruppe unserer KiTa sind die Kinder ab dem 5. Lebensjahr bis zum Schuleintritt. Hier werden die ersten bedeutsamen Weichen für eine gelingende Schuleingangsphase gelegt. Neben der Vorschularbeit, in welcher die Kinder ihrem Wissensdrang nachgehen können, unternehmen sie verschiedene Exkursionen, erhalten einen Bibliotheks-Führerschein. Sie lernen u.a. die Wichtigkeit der Einhaltung von Regeln und Normen kennen, z.B. im Straßenverkehr oder im sozialen Miteinander.

Im Folgenden möchten wir die besonderen Merkmale jeder einzelnen Gruppe noch einmal kurz herausstellen.

¹ Gerne kann Näheres hierzu in unserer Anlage nachgelesen werden.

2.2.1 Gruppe der Jüngsten (1-jährige)

Je nach Anzahl der Kinder wird diese Gruppe von bis zu drei Erzieher*innen betreut. Den Kindern steht ein Spiel-, Erfahrungs- und Erlebnisraum mit vielfältig kombinierbaren Bewegungselementen zur Verfügung. Es erfolgt eine erste Bekanntmachung mit dem sogenannten Morgenkreis als wiederkehrendes Ritual, welches den Kindern Routine, Sicherheit und die Möglichkeit zum gemeinsamen Austausch gibt. Wie auch in den anderen Gruppen hat hier jedes Kind ein eigenes „Schatzkästchen“ (farbige Schublade mit Nummern versehen), in welchem es persönliche Dinge lagern kann (Lieblinguskuscheltier, Nuckel, Fotos von Familienmitgliedern etc.). Bereits in dieser Gruppe starten die pädagogischen Fachkräfte mit der Portfolioarbeit, in welcher alle bedeutsamen Ereignisse des jeweiligen Kindes festgeschrieben oder individuelle Werke des Kindes gesammelt werden. Es dient am Ende als Erinnerungsschatz und zeigt die ressourcenorientierte Entwicklung des jeweiligen Kindes innerhalb des KiTa-Alltags. Durch Beobachtung und Nachahmung versuchen Kinder dieses Alters den Sinn von Gegenständen und einzelnen Handlungen zu verstehen. Das pädagogische Personal übernimmt hier eine entscheidende Vorbildfunktion.

**„Erziehung ist: Beispiel und Liebe. Sonst nichts.“
(Friedrich Fröbel)**



Durch viele neu erlernte Tätigkeiten wollen die Kinder ihren eigenen Körper in Relation zur Welt erfahren. So ordnen und sortieren sie die ersten Dinge, transportieren sie von A nach B, verstecken diese, um sie verzückt wieder hervorzuholen, erzeugen neue Klänge und erkunden den Raum in all seinen Facetten. Durch Körper- und Bewegungserfahrungen testen die Kinder ihr Können und ihre

Grenzen. Aktive motorische Handlungen vermitteln den Kindern das Erlebnis, selbst etwas bewirken zu können und schrittweise von Eltern und Bezugspersonen unabhängig zu werden. Mit anregenden, vielseitig verwendbaren Materialien und einem intelligenten Raumkonzept versuchen wir diese Erkundungsphase zu unterstützen. Wir begleiten die Kinder also in ihrer Selbsterfahrung. Und dann dauert es auch nicht lange, bis wir das erste verbale und stolz fordernde „Allein!“ zu hören bekommen. Da Wahrnehmung (mit allen Sinnen), Bewegung und vor allem Feinmotorik in dieser Altersklasse von entscheidender Bedeutung ist, wird diese so oft es geht gefördert. So sind im Gruppenraum neben Spiegeln zur Selbsterkundung, Fühlsäckchen, Sportmatten, Schaumstoffbausteinen, Büchern, Instrumenten, etc. auch ein Balanceboard, eine Drehscheibe, Lauflernwagen, KALAX Regale und ein Holzregenbogen, die zu den ersten Klettertouren und Schaukelpartien einladen. All diese Bewegungselemente verwenden wir, um die Körperkoordination ganzheitlich und auf verschiedenen Bewegungsebenen zu fördern und die Muskulatur der Kinder zu stärken. Zusätzlich stellt sich bei den Kindern das Gefühl von Sicherheit und Selbstvertrauen ein. Weiterhin lassen sich in unserem Gruppenraum auch Materialien für Steck- und Schüttübungen oder Sortieraufgaben finden. Wir hören und singen gerne Lieder, betrachten gemeinsam verschiedene Bilderbücher und lernen die ersten Fingerspiele kennen.

Um sich in regelmäßigen Abständen von diesen spannenden Dingen erholen zu können, sind uns Rückzugsorte, Ruhephasen in der Kuschecke und der Mittagsschlaf im Schlafraum nebenan sehr wichtig.

An dieser Stelle möchten wir darauf hinweisen, dass in unserer Einrichtung Männer und Frauen gleichberechtigt sind, über die gleichen Rechte und Pflichten im KiTa-Alltag verfügen und somit auch das männliche Fachpersonal mit Hygieneaufträgen (wie z.B. dem Wickeln) vertraut ist.

2.2.2 Gruppe der ca. 1,5- bis 2,5-jährigen Kinder

Im Vordergrund stehen die Motivation zum gemeinsamen Spielen, Forschen und Entdecken und die Förderung des Musisch-Kreativen. Wir lieben es zum Beispiel im Morgenkreis und passend zur jeweiligen Jahreszeit verschiedene Fingerspiele und Lieder gemeinsam zu üben – auch auf Französisch. Fast täglich können uns die Kinder mit ihrem voranschreitenden Sprachwortschatz in Erstaunen versetzen und so manche sprachliche Neuschöpfung bringt uns regelmäßig zum Lachen. Neben den spannenden Spielphasen und den vielseitigen pädagogischen Angeboten zu den verschiedenen Bildungsbereichen legen wir hohen Wert auf pädagogisch wertvolle Spielwaren, Langlebigkeit und vielseitige Einsatzmöglichkeiten. So sind der Kreativität der Kinder keine Grenzen gesetzt: es lassen sich z.B. Bastelutensilien, passende Bücher für diese Altersklasse, ein Bauspielteppich, unterschiedlich große Holzklötze, verschiedene Fahrzeuge/Tiere/bunte Bausteine, eine Kinderküche, eine Puppenecke, Gesellschaftsspiele etc. finden. Die Kinder werden zunehmend selbstständiger und wir verstehen uns als ihre Lernbegleiter*innen, die dann unterstützend wirken, wenn die Kinder unsere Hilfe aktiv einfordern. Wir bieten ihnen also den Raum ihre eigenen Erfahrungen zu machen. So lernen sie in dieser Gruppe z.B. auch das selbstständige An- und Ausziehen.



2.2.3 Gruppe der ca. 2,5- bis 3,5-jährigen Kinder

Sowohl die Grob- als auch die Feinmotorik wird in dieser Altersgruppe gefördert und gefestigt. Die Kinder sind so weit entwickelt, dass sie zum Beispiel größere Perlen aus Holz oder Kunststoff auf einen Faden auffädeln können und auch die Butter auf ihrem Brot möchten sie zunehmend selbst verstreichen. Sie hüpfen bei Bewegungsliedern auf einem Bein, springen von der letzten Treppenstufe, werfen/fangen/kicken einen Ball, balancieren etc. Der Gang zur Toilette, das Tischdecken, das Waschen und Ankleiden passiert nun fast in Eigenregie. Selbstbestimmt sagen sie: „Ich bin schon groß.“ oder „Ich schaff das alleine.“ Da wir stolz auf jeden Schritt sind, den die Kinder selbständig gehen, kann es auch schon einmal vorkommen, dass das T-Shirt oder die Socke falschherum angezogen wurde. Als Respekt und Anerkennung lassen wir es dann auch so. Die Kinder unserer Gruppe bilden bereits ganze Sätze (mit Nebensätzen) und können schwierigere Laute/Wörter immer besser aussprechen. Sie hören konzentriert, aufmerksam und ganz bewusst zu, wenn ihnen eine Geschichte vorgelesen wird. Die Frage „WARUM?“ steht nun auf der Tagesordnung und hilft ihnen dabei, sich die Welt Stück für Stück zu erobern. Wir stehen ihnen in dieser Erkundungsphase sehr gerne mit Rat, Tat und vielen ...sehr vielen... Erklärungen und Begründungen zur Seite. Im Rollenspiel lassen sie ihrer Fantasie freien Lauf.



Die Kinder kennen unseren Tagesablauf, der ihnen Ordnung, Struktur und Sicherheit vermittelt. In diesem geschützten Rahmen kommt es zunehmend zu Grenzaustestung. Dies ist für uns pädagogische Fachkräfte herausfordernd und spannend zugleich. Durch die sprachliche Entwicklung ist es ihnen zunehmend möglich, Konfliktsituationen im sozialen Miteinander mit Worten statt mit dem Einsatz ihres Körpers zu klären. Sie zeigen Zuneigung und Fürsorge für andere und trösten, wenn jemand traurig ist. Positiv für unser Gemeinschaftsgefühl sind auch die wöchentlichen Spaziergänge. Hier genießen wir die gemeinsame Zeit an der frischen Luft und üben das korrekte Verhalten im Straßenverkehr. Auch der wöchentliche Kindersport in unserem Bewegungsraum bereitet allen viel Freude. Neben den vielzähligen Bewegungsangeboten bieten wir auch Angebote in den anderen Bildungsbereichen an. Wir gestalten, singen und stellen verschiedene Materialien zur freien Verfügung. Es lassen sich z.B. Bastelutensilien, verschiedene Bücher in der Vorlesecke, ein Bauspielteppich, verschiedene Fahrzeuge/Tiere/Bausteine, eine Kinderküche, ein Kaufmannsladen, eine Puppen- und Verkleidungsecke finden. Von all diesen spannenden Dingen erholen wir uns während unserer Mittagsruhe und tanken Kraft für das nächste Abenteuer.

2.2.4 Gruppe der ca. 3,5 bis 5-jährigen Kinder

Die Kinder lernen mit der neuen Mittagssituation in der Kinderküche umzugehen. Autonomie und Selbstständigkeit stehen hier im Fokus. Wir wollen vielseitig und bewusst essen. Deshalb freuen wir uns darüber, wenn jedes Kind fremde Speisen - sofern es die Kultur erlaubt - kostet. Sollte es nicht schmecken, dann darf es auf dem Teller bleiben. Damit möglichst wenig Essen weggeschmissen wird, entscheiden wir uns bewusst für zwei kleine Portionen statt einer Großen. Die Kinder festigen den adäquaten Umgang mit dem Besteck. Wir nutzen diese Zeit in einer ruhigen und entspannten Atmosphäre auch für Kommunikation, Spaß und das Gefühl von Gemeinschaft.

Im Fokus unseres Gruppenalltags steht das **SPIEL**, denn im Spiel drücken sich Kinder aus, spielen Alltagssituationen nach, ordnen sie in ihr Weltbild ein und denken sie fantasievoll weiter. So gibt es in unserem Gruppenraum zum Beispiel eine Werkbank, eine Puppen- und Verkleidungsecke, einen Kaufladen und einen Bauteppich mit vielen verschiedenen Lego-Bausteinen.



Zusätzlich regen die folgenden Spielmaterialien den Erkundungs- und Forscherdrang der Kinder an: eine Lichterplatte, die liegende Acht, Konstruktionsmaterial, eine Weltkarte, vielzählige Bücher. Auch unsere Puzzles und der Mal- und Basteltisch werden von den Kindern gerne genutzt. Einige Gegenstände bekommen im Spiel von den Kindern eine neue Funktion zugeschrieben und erhalten einen neuen Sinn. Das erweitert auch den Erfahrungs- und Wissensschatz der Erwachsenen und kann zu einem Perspektivwechsel und neuen Denkansätzen führen. Gemeinsam mit den Vorschulkindern nutzen wir auch gerne unseren Bewegungsraum.

2.2.5 Vorschulgruppe

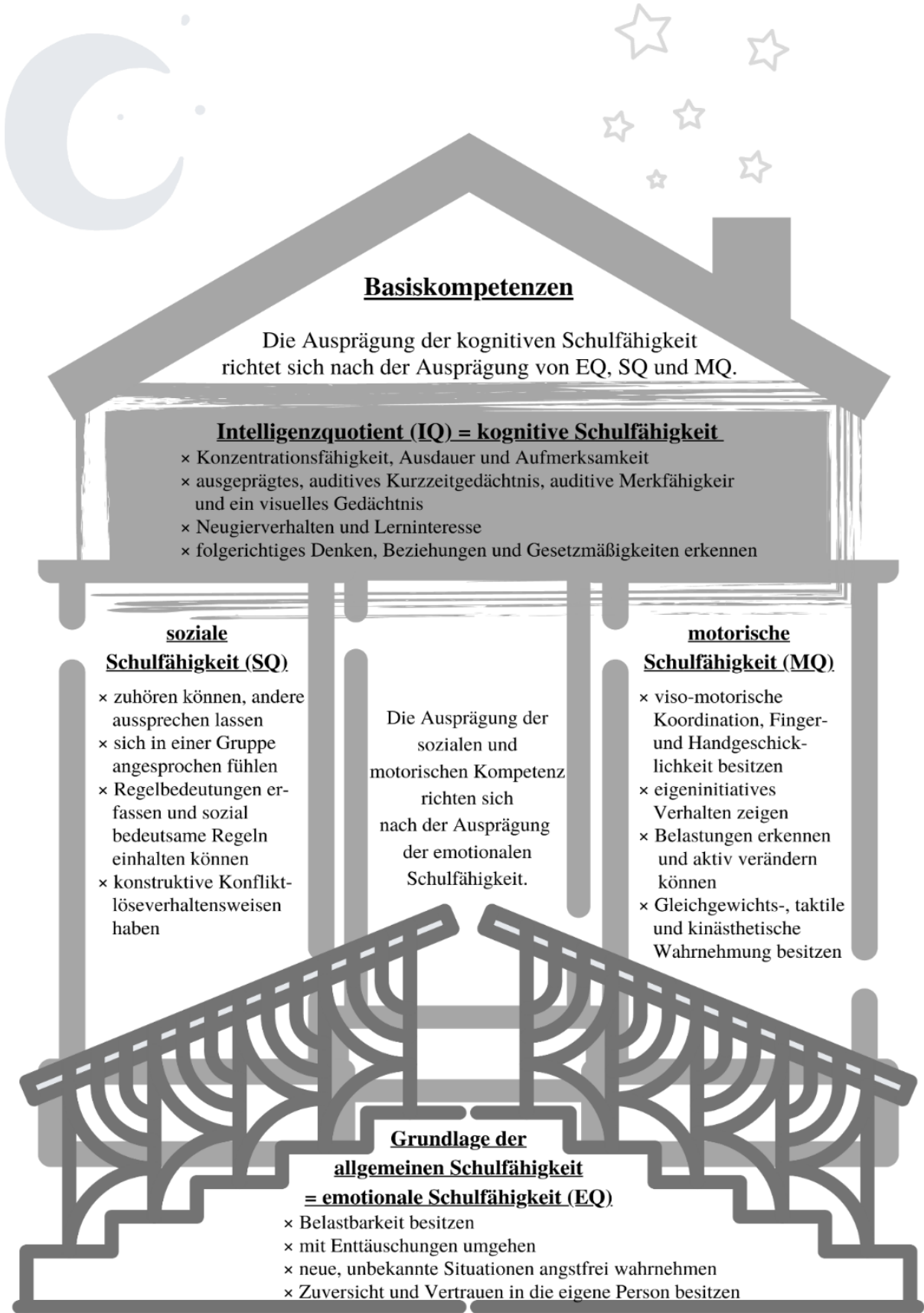
Das letzte Jahr im Kindergarten ist für alle Beteiligten eine sehr aufregende Zeit. Die Vorschulkinder freuen sich, dass sie nun die „Großen“ sind und blicken mit Spannung auf die baldige Einschulung. Aus pädagogischer Sicht warten im letzten Jahr vor dem Schulbesuch viele Herausforderungen auf die Kinder, wenn es darum geht, den Übergang zwischen Kindergarten und Schule möglichst problemlos zu meistern. Deshalb ist es wichtig, dass die Kinder, neben der Freiheit und Wahlmöglichkeit, die sie im KiTa-Alltag zu schätzen wissen, nun ebenfalls lernen, dass es notwendig ist, von außen vorgegebene Ziele zu verfolgen. Dies versuchen wir spielerisch umzusetzen, indem wir ihnen durch Spaß am Lernen Lust auf die Schule machen. Hierfür nutzen wir die Spiele, Materialien und Schulfähigkeitstests von dem Lernkonzept KLIPP und KLAR.

Der Gruppe der Vorschulkinder steht ein Raum zur Verfügung, der zum Konstruieren, künstlerischen Gestalten, Musizieren, Ausprobieren und Lernen einlädt. Es gibt einen Spiel- und Lesebereich, in dem die Kinder u.a. Gesellschaftsspiele spielen oder spannenden Geschichten lauschen können.



Bei uns nimmt Partizipation eine große Rolle ein. Uns ist es wichtig, das Kind **aktiv** am Gruppengeschehen, an der Gruppen- und an der Portfolioarbeit zu beteiligen. Die Kinder werden in alle sie betreffenden Themen einbezogen. So fördern wir die Kommunikation, soziale Interaktion, das Demokratieverständnis und die Kinder üben sich in Aushandlungsprozessen. In dieser Gruppe wird der Grundstein für die Schulfähigkeit gelegt.

Die Voraussetzung für die Schulfähigkeit sind die vier Basiskompetenzen: emotionale, motorische, soziale und kognitive Kompetenz. Zu diesen wollen wir die Kinder unserer Gruppe bedürfnisorientiert begleiten. Als Orientierung nutzen wir hierfür das Modell „Haus der Schulfähigkeit“ von Armin Krenz



3. ECKPFEILER UNSERER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

3.1 Bild vom Kind und unsere pädagogische Grundhaltung

Unsere KiTa heißt jedes Kind ganz herzlich und bedingungslos willkommen.

Wir haben eine ganzheitliche und bedürfnisorientierte Sichtweise, denn jedes Kind bringt seinen eigenen Rucksack voller Erfahrungen, persönlicher Vorlieben und Stärken mit. Es ist uns eine große Freude, jedes Kind auf seinem individuellen Weg zu einer eigenständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu begleiten. Wir verstehen das Kind als aktiven, selbstbestimmten und kreativen Schöpfer, bieten nur dort Unterstützung an, wo es nötig ist und ermutigen dazu eigene Wege zu gehen und auch mal Fehler zu machen. Denn nur, wenn wir Fehler machen, entwickeln wir uns weiter – egal in welchem Alter wir uns befinden. Wichtig ist hierfür, dass wir uns mit Personen umgeben, die uns wohlgesonnen sind, uns Sicherheit bieten und denen wir vertrauen können. Das bieten wir unseren KiTa-Kindern, damit aus ihnen starke Persönlichkeiten werden.

„Das habe ich noch nie gemacht, also geht es sicher gut.“

(Pippi Langstumpf)

Wir versuchen in unserer pädagogischen Arbeit stets die Balance zu halten. Wir wertschätzen die vorhandenen Stärken der Kinder und ermutigen sie gleichzeitig Neues auszuprobieren. Wir bestärken sie in ihrem Eigensinn, fördern ihr Selbstbewusstsein und gleichzeitig zeigen wir ihnen die Wichtigkeit des Gemeinns auf. Es gibt in unserem KiTa-Alltag viele Freiheiten, die es den Kindern ermöglichen einmal auszubrechen und das zu machen, wonach ihnen der Sinn steht. Ebenso wichtig wie Freiheit ist uns auch ein geschützter Rahmen. Deshalb sehen wir Regeln als kein notwendiges Übel an, sondern als Mittel, um Sicherheit und Transparenz zu schaffen. Wir legen großen Wert auf „Fehlerfreundlichkeit“, das heißt, dass es völlig in Ordnung ist Fehler zu machen, denn sie bringen uns im Leben weiter, da wir aus ihnen lernen. Damit die Kinder einen Fehler nicht zweimal machen, berichtigen wir sie mittels „korrektiven Feedbacks“. Wir sagen also nicht, was falsch war, sondern wie es richtig geht. Dies ist ein Perspektivwechsel und eine positive Haltung, denn sie ermöglicht es Kindern, sich auszuprobieren, neue Wege zu gehen und keine Angst vor Misserfolg zu haben, denn dieser gehört zum Leben dazu. Wichtig ist nur ein gesunder Umgang damit.

Inhaltlich arbeiten wir nach den Bildungsbereichen des Bildungsprogramms „Bildung: elementar – Bildung von Anfang an“. Das sind die Bereiche: Körper, Grundthemen des Lebens, Sprache, Bildende Kunst, Darstellende Kunst, Musik, Mathematik, Natur und Technik. Je nach Entwicklungsstufe und Interesse der Kinder bieten wir hierzu verschiedene pädagogische Angebote und Projekte im KiTa-Alltag an. Die Methode, die alle Bereiche miteinander verbindet und die wir hauptsächlich nutzen, ist **DAS SPIEL**. Die Grafik unter Punkt 3.4 soll aufzeigen, weshalb es in unserem KiTa-Alltag eine entscheidende Rolle spielt.

3.2 Interkulturelle Erziehung, Mehrsprachigkeit und alltagsintegrierte Sprachförderung

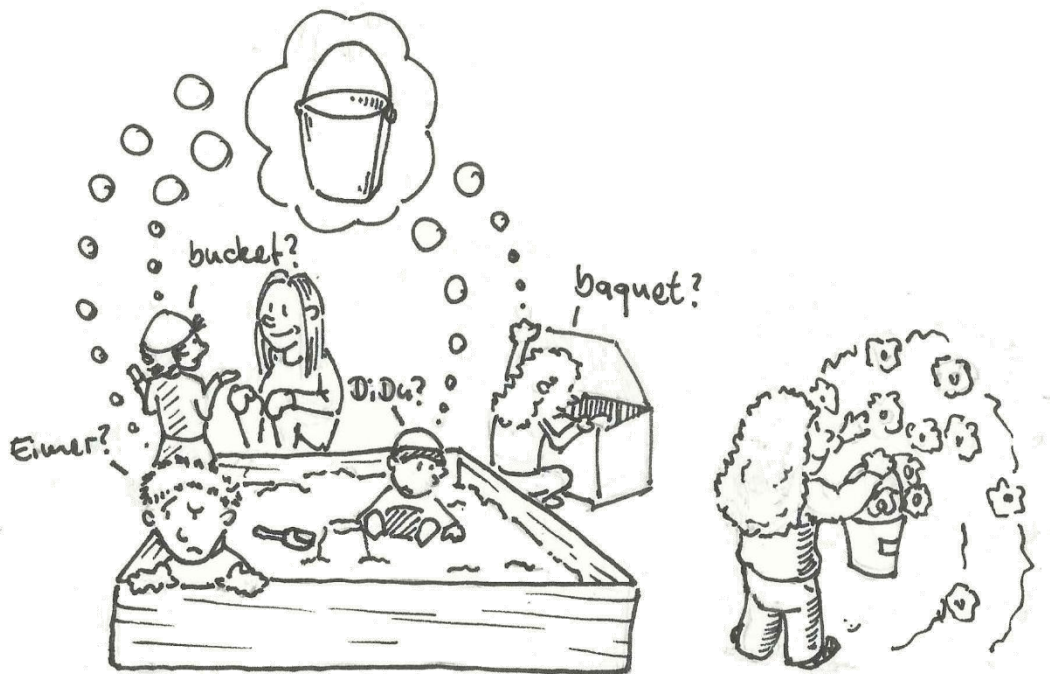
**„Es kommt weniger darauf an, wo wir herkommen,
wichtiger ist, wo wir gemeinsam hingehen!“
(unbekannte*r Autor*in)**

Wir verstehen kulturelle Vielfalt als Bereicherung und freuen uns deshalb über verschiedene Nationalitäten in unserer KiTa. Wir begegnen allen Kulturen in unserer Einrichtung offen, aufgeschlossen und wertschätzend. Kulturelle und soziale Einstellungen nehmen wir ernst und berücksichtigen sie in unserer pädagogischen Arbeit. Zum Beispiel hat die Ernährung in verschiedenen Kulturen einen zentralen Stellenwert. Darauf achten wir bei der Zubereitung von unseren Speisen. Auch bei der Ausrichtung von Festen und Feiern ist es uns wichtig verschiedene Kulturen zu berücksichtigen und die Kinder frühzeitig für Multikulturalität als Zugewinn für jeden Einzelnen zu sensibilisieren. Somit werden alle Kinder dabei unterstützt, ihre eigene Identität im kulturellen Rahmen bewusst wahrzunehmen und gegenseitige Akzeptanz zu leben. Wir verstehen kulturelle Vielfalt als Bereicherung und gestalten unseren KiTa-Alltag danach.

Im allgemeinen Sprachgebrauch wird anstelle von Mehrsprachigkeit häufig der Begriff Zweisprachigkeit / Bilingualismus verwendet. Damit ist gemeint, dass zwei Sprachen zur gleichen Zeit erworben werden; das heißt das Kind lernt die Laute, Wörter und die Grammatik von mindestens zwei unterschiedlichen Sprachen parallel. Zur Geburt hat ein Kind das Potential für alle nur denkbaren Sprachen dieser Welt und die Sensibilität, alle Laute zu differenzieren und sie selbst nachzubilden. Mit zunehmendem Alter, während das Kind nur eine Sprache hört, wird sein Ohr selektiv, und es verliert die Fähigkeit der Reproduktion ungewohnter Laute. Eine einmal erreichte frühe Zweisprachigkeit hingegen erleichtert später erheblich den Erwerb weiterer Sprachen, denn es ist eine breite Basis an Lauten, Vokabelstämmen und Satzkonstruktionen vorhanden, auf die das Kind zurückgreifen kann. Die sprachliche Förderung in unserer KiTa geschieht unbewusst, spielerisch und ganzheitlich. Wir arbeiten nach dem sogenannten Immersionsprinzip, welches besagt, dass jede pädagogische Fachkraft in der eigenen Muttersprache mit den Kindern spricht.

So lernen die Kinder durch eine sprachliche Begleitung in ihrem Alltag ganz verschiedene Sprachen kennen – ganz selbstverständlich und nebenbei. Sie lernen Sprache personenbezogen einzusetzen und

anzuwenden. Französisch als Zweitsprache wird über unterschiedlichste Medien und Methoden vermittelt. Entscheidend ist die Entstehung von Interaktion. Einerseits wird mit traditionellen und manuellen Elementen gearbeitet: Lieder singen, Reime / Tischsprüche und Fingerspiele vortragen und diese rhythmisch von allen Kindern begleiten lassen, Gesellschaftsspiele oder Puppentheater spielen bis hin zur gemeinsamen Bilderbuchbetrachtung. Andererseits bietet moderne audiovisuelle Technik ganz großartige Möglichkeiten zur Umsetzung eines bilingualen Konzeptes. Die Kinder hören bewusst zu, wenn ihnen ein Lied von der CD vorgespielt wird. Sie hören, sehen und begreifen, indem sie einen Film in der Zweitsprache sehen. Sie erfahren sich selbst und können dieses „Experiment“ weitergeben, wenn sie selbst beim Sprechen, Spielen, Singen mittels Tonbandgerät oder Videokamera aufgenommen werden.



3.3 Kinderschutz und Kinderrechte – Partizipation als Bindeglied

Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit“ (§ 1 Abs. 1 SGB VIII). Zur Verwirklichung des Rechts sollen Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl geschützt werden. Eine Kindeswohlgefährdung ist ein das Wohl und die Rechte des Kindes beeinträchtigendes Verhalten oder Handeln, welches weiterführend zu Entwicklungsbeeinträchtigungen und seelischen Schäden eines Kindes führen kann. Seit 2000 wurde das Kinderrecht auf eine gewaltfreie Erziehung im Familienrecht (§ 1631 BGB) verankert. Darin ist ebenfalls festgeschrieben, dass körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen und andere entwürdigende Maßnahmen unzulässig sind.

Aufgaben einer Kinderschutzfachkraft

Werden wichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes bekannt, so haben unsere zwei Kinderschutzfachkräfte die Aufgabe diese abzuschätzen, sich miteinander zur weiteren Vorgehensweise zu beraten, die Leitung der Einrichtung, den Träger/Vorstand zu informieren und ggfs. das Jugendamt zu benachrichtigen. Gemeinsam wird dann ein Hilfeplan für das entsprechende Kind erstellt. Zudem verfügt unsere KiTa über ein eigenständiges und umfassendes Kinderschutzkonzept, ein gewinnbringendes Beschwerdemanagement und eine interne Kinderverfassung (was alles jederzeit und sehr gerne ausgeliehen und gesichtet werden kann).

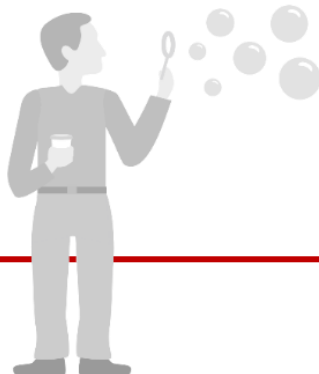
Je jünger die Kinder sind und je weniger sprachliche Möglichkeiten sie haben, desto mehr brauchen sie pädagogische Fachkräfte, welche sie aufmerksam beobachten und ihre Bedürfnisse erkennen. Auch wenn sich die Kleinsten unserer Einrichtung noch nicht verbal mitteilen können, so finden dennoch die ersten partizipativen Situationen statt. Möchte ein Kind seinen Teller z.B. nicht abessen, schüttelt den Kopf und verzieht das Gesicht, dann wird dieser Einwand umgehend berücksichtigt. Wir beteiligen die Kinder früh an allen sie betreffenden Entscheidungen. Die Partizipation in unserer KiTa ist durch eine partnerschaftliche, zugewandte und fragende Kommunikation geprägt. Wir ermöglichen Mitsprache, Mitgestaltung und Mitbestimmung an der Konstruktion des KiTa-Alltags. So lernen die Kinder früh mit Verantwortung umzugehen und an demokratischen Prozessen mitzuwirken.

Partizipation heißt nicht, dass alle machen, was sie wollen!

Es heißt, dass alle wollen, was sie machen.

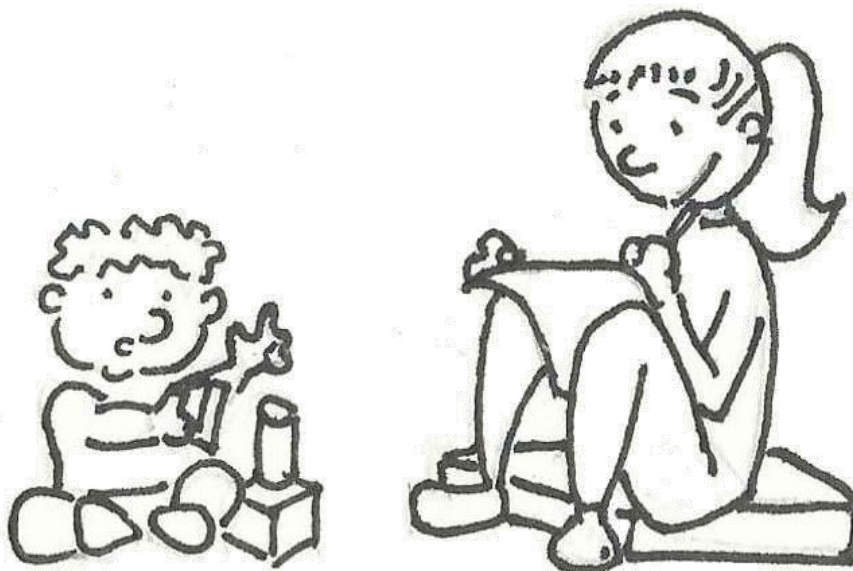
3.4 Spielzeit ist Lernzeit

Die folgende Grafik soll aufzeigen, weshalb das SPIEL in unserem KiTa-Alltag eine übergeordnete Rolle spielt.



3.5 Beobachtung und Dokumentation

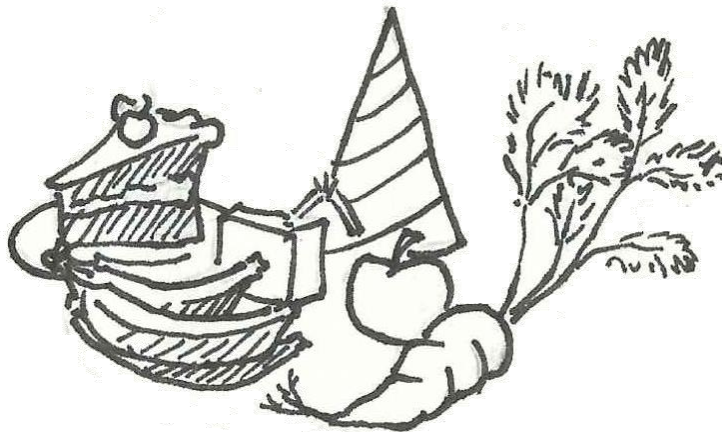
Beobachtung und Dokumentation gehören zu unseren zentralen Aufgaben, um die Stärken, Interessen, Bedürfnisse und noch offene Ressourcen des Kindes zu erkennen und entwicklungsfördernd darauf reagieren zu können. Wir beobachten immer und überall. Wenn sie uns also im Außenbereich einmal ohne Kinder auf den Bänken sitzen sehen, dann bedienen wir nicht gerade das Vorurteil, dass Erzieher*innen „nur rumsitzen und Kaffee trinken“, sondern wir nehmen bestimmte Ereignisse und Verhaltensweisen der Kinder bewusst wahr. Wir beobachten z.B. das Spiel-, Lern- und Sozialverhalten oder die körperliche Entwicklung des Kindes. Wir greifen nicht gleich in die Aushandlungsprozesse der Kinder ein, sondern beobachten die jeweiligen Konfliktlösungsstrategien. Die Ergebnisse der Beobachtungen haben eine direkte Auswirkung auf unsere pädagogische Arbeit (Angebotsplanung, Projektidee, Raumgestaltung, Tagesablauf, Materialbeschaffung, Einzelförderung etc.). Viele Beobachtungen werden von der pädagogischen Fachkraft im Nachhinein dokumentiert. Dies ermöglicht Transparenz, regt zur Reflexion an und bietet eine Gesprächsgrundlage für den Austausch im Team oder mit den Eltern. Durch die öffentliche Darstellung der Ereignisse, Aktivitäten und individuellen Werke der Kinder soll die pädagogische Arbeit in der Einrichtung nachvollziehbar gemacht werden. Die Informationswände im Eingangsbereich und die schriftliche Darstellung des Tages an der jeweiligen Gruppentür lassen die Familienangehörigen ebenfalls Anteil an unserem KiTa-Alltag haben.



3.6 Gesunde Ernährung

Die Verpflegung erfolgt ausschließlich durch die Kindertagesstätte. Wir legen einen großen Wert auf eine gesunde und vollwertige Ernährung – vorwiegend in Bio-Qualität. Es besteht die Möglichkeit, ein gesundes Frühstück einzunehmen, welches sich jedes Kind individuell zusammenstellen kann. Im Vormittagsbereich bieten wir den Kindern zusätzlich eine Obst- und Gemüsepause an. Mittagessen wird in Anlehnung an die Maßstäbe der Vollwerternährung zubereitet. Nachmittags gibt es eine kleine Vespermahlzeit bestehend aus Müsli, Vollkornbrot oder Knäckebrötchen und Obst / Gemüse. Den Kindern stehen den ganzen Tag ausreichend Getränke (Wasser, Tee) zur Verfügung und durch Erinnerungen und den Einbau von Trinkpausen halten wir die Kinder an, ausreichend zu trinken.

Was uns wichtig ist: Lasst Süßigkeiten, Kekse und Getränke bitte Zuhause. Zur eigenen Geburtstagsfeier kann das jeweilige Kind gerne etwas zur Bewirtung seiner Gruppe mitbringen. Dies können belegte Brötchen, Obst- und Gemüsesticks, Quetschies oder ein Kuchen sein.



4. ERZIEHUNGS- UND BILDUNGSPARTNERSCHAFT

4.1 Bedeutung und Relevanz

Unsere Zusammenarbeit mit den Eltern besteht aus

- Erziehungspartnerschaft und
- Bildungspartnerschaft.

Nicht ohne Grund steckt in beiden Begriffen das Wort Partnerschaft. Das Elternhaus und die Kindertagesstätte bilden eine Einheit; geprägt durch gegenseitiges Vertrauen, Ehrlichkeit und Wertschätzung. Beide Seiten verfolgen ein gemeinsames Ziel – die bestmögliche Entwicklung für das jeweilige Kind. Um dies zu erreichen, ist es wichtig, dass beide Seiten sich öffnen und einen Einblick in den jeweils anderen Lernort erhalten. Hierzu zählen neben dem Austausch von Informationen über das Verhalten, die Entwicklung, die Erziehungsziele und -methoden, auch die gemeinsame Gestaltung des Erziehungsprozesses sowie die gegenseitige Unterstützung. Bildungspartnerschaft meint zum einen das Abstimmen der Bildungsziele zwischen Elternhaus und Kindertagesstätte und zum anderen das Vorhandensein von Bildungsangeboten für beide Seiten. So gibt es thematische Angebote für die Eltern von Seiten der Einrichtung, aber auch Eltern können und sollen ihr Fachwissen in die Kita einbringen.



4.2 Formen der Zusammenarbeit

In unserer KiTa lassen sich unterschiedliche Formen der Zusammenarbeit finden:

- *Tür- und Angelgespräche* ermöglichen einen unkomplizierten Informationsaustausch in der Bring- und Abholphase (über Stimmungen/Verhaltensweisen des Kindes, eventuelle Herausforderungen oder besondere Vorkommnisse in der Familie oder der Einrichtung).

Wichtiger Hinweis: Hier wird nur besprochen, was auch für Kinderohren bestimmt ist. Sofern sensible oder kritische Themen anliegen, dann vereinbaren wir gerne einen separaten Gesprächstermin für ein *Elterngespräch*.

- Im *jährlichen Entwicklungsgespräch* können sich die Eltern über den genauen Entwicklungsstand ihrer Kinder informieren. Außerdem erfahren sie, welchen Beobachtungsmethoden die Einschätzungen der Erzieher*innen zugrunde liegen (Grundlage ist hier Kuno Bellers Entwicklungstabelle).
- *Der Elternnachmittag* findet in unserer KiTa einmal im Jahr statt. Hier werden z.B. aktuelle Gruppengeschehnisse mitgeteilt, konzeptionelle Grundlagen erläutert, Organisatorisches geklärt oder personelle oder strukturelle Veränderungen vorgestellt. Zudem wird immer ein pädagogischer Schwerpunkt, wie z.B. gesunde Ernährung, Freispiel, Vorschularbeit etc. thematisiert.
- *Gemeinsame Begegnungsnachmittage, Feste und Feiern* dienen dem Zusammensein und Kennenlernen von Eltern, Kindern und pädagogischen Fachkräften in lockerer Atmosphäre. Erfahrungen können ausgetauscht, Ratschläge und Anregungen geholt, gegenseitige Hilfe und Unterstützung erlebt und Beziehungen untereinander neu geknüpft werden.

Wir möchten an dieser Stelle betonen, dass unsere Einrichtung nicht nur ein Ort für Kinder ist, sondern auch ein Ort, an dem die Elternschaft mit ihren Bedürfnissen einbezogen und wertgeschätzt wird. Dafür wählt jede Elternversammlung für die Dauer eines Jahres eine Elternvertretung und Stellvertretung. Die gewählten Elternvertreter der Gruppen bilden das Elternkuratorium, welches die Gegebenheiten innerhalb des KiTa-Alltages erheblich mitbestimmt. In dem Moment, in dem sich Familien für unsere KiTa entscheiden, bekennen sie sich auch zu dem Konzept der Bilingualität/Mehrsprachigkeit. Es ist daher unabdingbar, dass mindestens ein Elternteil dem Förderverein Au Clair De La Lune e.V. beitrifft und die Kosten des monatlichen Mitgliedsbeitrags

übernimmt. Ebenso ist eine engagierte Mitwirkung der Erziehungsberechtigten Voraussetzung für ein Fortbestehen dieser KiTa. Hierzu gehören z.B. Begleitung bei Ausflügen, Renovierungs- und Reparaturarbeiten, die Inventur von Spielmaterialien, kleinere Näharbeiten, die Pflege des KiTa-Gartens, sowie die Unterstützung bei kitainternen Flohmärkten und Begegnungsnachmittagen, die Mitgestaltung der jährlichen Fête de la Musique und die Planung und Durchführung von Angeboten seitens der Eltern. Die Teilnahme eines Elternteils an den regelmäßig stattfindenden Elternabenden und der Mitglieder- sowie Jahreshauptversammlung wird vorausgesetzt, denn so wird Transparenz geschaffen und eine positive Weiterentwicklung der KiTa gewährleistet. Wir wünschen uns Anregung zu inhaltlichen Diskussionen und Unterstützung bei der Lösung von Problemen. Sollte es einmal Grund zur Beanstandung oder Beschwerde geben, dann freuen wir uns auf deren ehrliche und direkte Äußerung, denn es bietet uns die Chance, Verbesserungsprozesse in Gang zu setzen. Dies kann gerne in einem persönlichen Gespräch erfolgen oder anonym über unseren Ideenbriefkasten im Eingangsbereich.



5. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND VERNETZUNG

**„Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen und stark zu machen.“
(afrikanisches Sprichwort)**

Auch wir sehen den Erziehungs- und Bildungsauftrag als Gemeinschaftsaufgabe an. Um unseren Kindern den bestmöglichen Raum für eine vielfältige Entwicklung zu geben, haben wir verschiedene Kooperationen geschlossen und sind stets an der Erweiterung unseres Netzwerkes interessiert. Insbesondere die Zusammenarbeit mit den externen Partner*innen: Institut Français, Moritzhof, ECOLE-Schule, DFJW, die Fachschule des Bodelschwingh-Hauses in Wolmirstedt etc. schätzen wir sehr. Besonders hervorheben möchten wir zudem unser Generationenprojekt. Unsere Einrichtung ist von altersgerechten Wohnungen und vielen älteren Menschen umgeben und ein gemeinsamer Austausch zwischen Jung und Alt ist nicht nur ausdrücklich erwünscht, sondern wird auch auf verschiedene Weise gefördert. So singen unsere Kinder beispielsweise zu den Geburtstagen der Senior*innen oder zur Weihnachtszeit und wir nutzen gemeinsame Feste und Feiern zum Zusammensein. In unserer Außenanlage gibt es einen Begegnungsgarten der Generationen, der zum gemeinsamen Verweilen einlädt.

Wir versuchen nicht nur Kontakt zu verschiedenen Altersklassen, sondern auch zu verschiedenen Kulturen herzustellen und auszubauen. So richten wir am 21. Juni eines jeden Jahres im Familienhaus im Park unsere Fête de la Musique aus. Uns ist wichtig, dass die Kinder in Kontakt mit verschiedenen Menschen, Tieren und Institutionen kommen. So stehen auch externe Besuche in der Bibliothek, Umweltschule, Zooschule, im Puppentheater, Opernhaus, Kloster, Museum etc. auf unserer Angebotsliste. Auch der virtuelle Austausch mit unserer Partner-KiTa in Frankreich ist uns sehr wichtig. So verschicken wir zum Beispiel selbstgemachte Zeichnungen, Fotos oder Videos. Vielleicht ergeben sich im Einzelfall darüber hinaus persönliche familiäre Kontakte, die auch ein gegenseitiges Kennenlernen ermöglichen. Unserer Fantasie sind hier keine Grenzen gesetzt. Wir freuen uns immer über neue Ideen und sind an einem gemeinsamen Vorankommen interessiert.

Wir sind stolz auf unseren KiTa-Flyer, der unsere Einrichtung in der Umgebung bekannt macht und freuen uns über unsere Homepage, auf der stets aktuelle Neuigkeiten nachzulesen sind. Da uns

Qualität und Weiterentwicklung sehr wichtig sind, freuen wir uns über Anmerkungen und neue Impulse. Wenn es also welche gibt, dann her damit!

Gemeinsam können wir die Kindergartenzeit für unsere Kinder zu einem unvergesslichen Erlebnis machen.



Thomas Schulze
Vorsitzender des
Trägervereins Au Clair De La
Lune e.V.

Anja Jakobi
Geschäftsführung

Fanny Fröschki
Pädagogische Leitung

Linda Papajewski
Elternkuratorium

6. QUELLENVERZEICHNIS

6.1 Literatur

- Griebel, W./Niesel, R. (2011):** Übergänge verstehen und begleiten. Transitionen in der Bildungslaufbahn von Kindern. Cornelsen-Verlag, München.
- Klaußner, S. (2016):** Partizipative Leitbildentwicklung. Grundlagen, Prozesse und Methoden. Springer Verlag, Wiesbaden.
- Krenz, A. (2003):** Ist mein Kind schulfähig? Ein Orientierungsbuch. Kösel Verlag.
- Krenz, A. (1996):** Die Konzeption – Grundlage einer Kindertagesstätte. Herder Verlag, Freiburg.
- Ministerium für Arbeit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt (2014):**
Bildung: elementar – Bildung von Anfang an. Bildungsprogramm für Kindertageseinrichtungen in Sachsen-Anhalt. Verlag das Netz, Weimar, Berlin.

6.2 Internet

- VIVO Kinderwelt (2021):** Leben in der Kinderwelt. Spielzeit ist Lernzeit. Online abgerufen, am 25.10.2021, auf: <http://www.vivo-kinderwelt.at/Leben-in-der-Kinderwelt/Spielzeit-ist-Lernzeit2>
- Magistrat Eisenstadt (2021):** Die Bedeutung des Spiels für das Kind. Kinder lernen spielend fürs Leben! Online abgerufen, am 25.10.2021, auf: <https://www.eisenstadt.gv.at/leben/kinder/staedtische-kinderkrippen-und-kindergaerten/kindergarten-oberberg/die-paedagogische-konzeption/die-bedeutung-des-spiels-fuer-das-kind/>

7. IMPRESSUM



**Sage es mir, und ich werde es vergessen.
Zeige es mir, und ich werde mich daran erinnern.
Beteilige mich, und ich werde es verstehen.
(Laotse 6. Jhd. v. Chr.)**

Dieser Leitgedanke spielt in unserem KiTa-Alltag eine übergeordnete Rolle – nicht nur bei den Kindern auch beim pädagogischen Personal. Deshalb ist es für uns selbstverständlich, dass unser pädagogisches Team dieses Konzept nicht „von Oben“ diktiert bekommt, sondern selbst aktiv am Entstehungs- und Weiterentwicklungsprozess beteiligt ist.

Fragen, Anmerkungen oder Beschwerde? Sehr gerne!

Wir freuen uns über ein produktives Feedback: info@auclairdelalune.de

Weitere Informationen und Material zu verschiedenen Themen finden Sie im Internet unter:
www.auclairdelalune.de

Herausgeber*innen: pädagogisches Team der KiTa Au Clair De La Lune e.V. + Trägerverein

Inhalt von Dominique Knüpfer

Layout von Marie Fleischmann

Fotos von Fredi Fröschki

Illustrationen von Roman Schmith

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.

Magdeburg, Stand 03/2022